

1 **An Artist's Block** (German)

2

3 Ich bringe dir eine Geschichte, die ich kürzlich über eine Künstlerin
4 geschrieben habe, die nicht mehr malen konnte, weil ihr die Kreativität
5 ausgegangen ist. Bevor sie wieder malen konnte, musste sie ihre Perspektive
6 ändern und alles in einem neuen Licht sehen. Die Geschichte heißt

7

8 **Ein Künstlerblock**

9

10 Und in der Geschichte hatte ich Schwierigkeiten beim Malen. Ich war
11 mit keinem der von mir gefüllten Leinwände zufrieden, obwohl sich die
12 Farben meiner Palette nicht geändert hatten. Normalerweise war meine
13 Kunst fließend und meine bunten Striche wurden schnell und in Harmonie
14 miteinander niedergelegt. Aber jetzt war alles starr und krass. Ich hatte keine
15 Vision und keine Ahnung, welche Farbe ich als nächstes auftragen sollte. Mir
16 erschienen nur Neutrale. Ich habe eine Figur blockiert und wusste, dass
17 Musik in der Szene ist, aber ich konnte sie nicht malen. Ich konnte die Wellen
18 der Musik weder sehen noch in Kunst übersetzen. Etwas blockierte meine
19 Inspiration. Vielleicht fühlte ich mich in der kleinen Stadt, in der ich lebte,
20 eingeengt. Oder vielleicht war es das Kabinenfieber, das ich während der
21 Covid 19-Pandemie durch Selbstisolation verspürte. Ich hatte das Gefühl, als
22 würde ich das Leben eines anderen leben. Würde ich jemals meine
23 Inspiration erneuern können? Es war Zeit, die Neuheit des Ortes zu
24 entdecken. Immerhin war ich ein Künstler, und ein wahrer Künstler kann
25 alles rendern.

26 Und mit dieser Entscheidung starrte ich auf die unvollständige Figur,
27 die ich gerade blockiert hatte. Als ich mich darauf konzentrierte, wurde der

28 Raum groß und ich wurde klein. Als ich mich umsah, wurde mir klar, dass
29 ich auf dem Bild war. Ich war die neutrale Figur auf der sonst leeren
30 Leinwand. Ich war in einer Welt, die meine wahren Gefühle widerspiegelte.
31 Meine eigene Farbe wurde ausgewaschen. Auf eine leere Leinwand gesetzt
32 zu werden, gab mir jedoch uneingeschränkte Freiheit, mein Leben zu malen.
33 Hier zu sein gab mir Aufregung. Ich spürte, dass das Abenteuer in der Nähe
34 war. In diesem Wunderland konnte ich beobachten, wie sich
35 unberechenbare Vorstellungen auf unvorhersehbare Weise entwickelten.
36 Und ich konnte durch sie wandern und schlendern und in der Hoffnung
37 blicken, dass einer von ihnen meine Lösung sein würde. Und wenn nicht,
38 könnte ich von vorne anfangen und etwas Neues ausprobieren, bis es genau
39 richtig ist. Ich war in meiner eigenen Vorstellung. Hier war meine
40 Vorstellungskraft meine Realität und die Realität wurde nur vorgestellt. Und
41 ich wusste, dass das Grau nur meinen blockierten Standpunkt
42 widerspiegelte. Ich holte tief Luft und blies es weg, als wäre es Staub, und zu
43 meinem Erstaunen wurden überall helle Farben freigelegt. Mein Kleid war
44 lila und meine Augen waren kobaltblau. Es gab grüne Berge im Hintergrund
45 und lebhaft Rosa in einem üppigen Blumengarten zu meinen Füßen. Ich
46 hatte eine Staffelei und eine ganze Reihe von Gemälden, die eine Geschichte
47 Leinwand für Leinwand erzählten, wie ein Cartoon, der Bild für Bild
48 vorwärts schreitet. Und ich war ein Teil davon.

49 Neben mir erschien eine cremeweiße Gans mit einer rosa Schleife um
50 den Hals, und in der Nähe befand sich ein Häuschen aus bunten
51 Flusssteinen. Die Gans begann mit den Flügeln zu schlagen. Ich ahmte ihn
52 nach und als ich mit den Armen flatterte, begann ich in den Himmel zu
53 fliegen. Was für ein Traum eines Künstlers, in seinem eigenen Gemälde zu
54 sein! Als ich höher stieg, konnte ich die geschnittene Landschaft von
55 Bauernhöfen und Straßen in saftgrünem und verbranntem Siena sehen. Es
56 gab sporadisch warmgraue Gebäude und rote Ockerscheunen. Auf der

57 Autobahn bewegten sich Lastwagen und Autos, alle in brillanter Ölfarbe im
58 impressionistischen Stil. Ich war in einem künstlerischen Einbruch gewesen,
59 aber jetzt rasten die Farben in meinem Kopf. Die Welt und das Leben selbst
60 wurden mir aus einer neuen Perspektive gezeigt.

61 Ich fing an, meine Flugfähigkeiten zu testen. Ich streckte die Arme weit
62 aus und segelte horizontal im Wind. Ja, ich könnte es schaffen! Ich könnte
63 meine Reise leiten. Plötzlich begann sich das Wetter zu ändern. Die helle
64 Sonne verblasste hinter einigen Regenwolken und die Temperatur sank. Die
65 Brise, durch die ich segelte, war kühl und brachte die Geräusche eines
66 Geigenschreis in meine Ohren. Es muss mich angerufen haben, weil ich mich
67 danach sehnte, die Quelle zu finden. Ich habe nach der schönen Musik
68 gesucht. Nicht hier, nicht dort, es muss in der Nähe sein, aber ich kann es
69 nicht finden. Ich ging zum Boden und die Musik wurde stärker. Es schien aus
70 einem Gebäude direkt unter mir zu kommen.

71 Ich ließ mich auf den Bürgersteig eines Parkplatzes fallen. Ich stand
72 wieder auf eigenen Beinen und wusste nicht, wo ich war. Ich ging zu einer
73 Tür in einem Metallgebäude direkt vor mir, wo ich schwache Noten hören
74 konnte. Könnte dies sein, wo die Musik ist?

75 Ich öffnete vorsichtig die Seitentür. Die Musik wurde lauter. Die Tür
76 öffnete sich zu einem leeren Theater. Jemand spielte Geige auf der Bühne.
77 Die Lichter waren schwach, aber ich konnte eine Frau in einem roten Kleid
78 sehen. Ihr Rücken war mir zugewandt und ich konnte ihr Gesicht nicht
79 sehen. Bild für Bild fand die Aktion auf Leinwand statt. Ihre Geige wurde
80 angehoben und sie bewegte den Bogen hin und her. Ich nahm leise Platz. Ich
81 sagte kein Wort und machte kein Geräusch. Ich habe nur aufmerksam
82 zugehört. Ich hatte das Gefühl, diese Person zu kennen, konnte mir aber
83 nicht sicher sein. Obwohl die Musik wunderschön war, spürte ich die
84 besorgte Seele eines anderen.

85 Sie spielte wunderbar mit großem künstlerischen Ausdruck, schnell
86 und dann langsam, laut und dann leise. Sie war tief auf ihre Musik
87 konzentriert, und ich auch. Es entzückte mich. Ich schloss die Augen. Es
88 führte mich in ein weit entferntes Land mit lebendigen handgemalten
89 Landschaften. Die Musik erzählte die Geschichte eines jungen Mädchens in
90 einem Dorf vergangener Zeiten, eines lebensbereiten Mädchens mit dem
91 Wunsch, frei zu wandern. Aber dann wurden ihre Hoffnungen durch
92 schwere Zeiten zunichte gemacht und sie konnte die Welt nicht sehen. Sie
93 wurde traurig und bitter, gefangen unter harten Bedingungen. Aber dann
94 hörte die Musik auf und die Farben verblassten, als ich meine Augen öffnete.
95 Die Geigerin starrte mich an. Ihr Blick war absichtlich und etwas verbittert.
96 Es war mir peinlich.

97 "Bitte, mach weiter", sagte ich. „Ich möchte wissen, was passiert! Deine
98 Musik erzählt mir eine Geschichte. “

99 Zu meiner Überraschung wurde ihr Blick weicher. Meine Aussage hatte
100 sie beeinflusst und sie sagte leise: "Siehst du die Geschichte auch?"

101 "Ja, das tue ich", sagte ich. "Sehr deutlich."

102 Diese Antwort schien sie zu beruhigen, dass meine Anwesenheit im
103 Theater in Ordnung war. Sie wandte sich wieder ihrem Instrument zu und
104 machte dort weiter, wo sie aufgehört hatte. Die Geschichte materialisierte
105 sich wieder, aber die Farben erzählten eine düstere Geschichte. Der Herd
106 bestand aus schmutzigen Holzkohlen. Ihr Kleid war jetzt grau-lila und das
107 Blau ihrer Augen war verblasst. Das Mädchen war in Lumpen für Kleidung
108 und lebte in einem Felsenhaus mit nur Schmutz als Boden. Draußen war ein
109 karger Garten mit kreischenden Gänsen im Hof und gedämpften grauen
110 Bergen im Hintergrund. Ein Mann pflügte das Feld in der Nähe. Er war ein
111 junger Mann, vielleicht ihr Ehemann.

112 Die nächste Leinwand zeigte eine neue Szene, in der die Frau älter war,
113 eine reife Frau mit vielen Kindern, schmutzigen Gesichtern und
114 ungekämmten Haaren. Sie wirkte traurig, als wäre das Leben an ihr vorbei
115 gegangen. Auch der Mann war älter. Die Linien in seinem Gesicht zeigten ein
116 Leben voller harter Arbeit. Aber er war nicht bitter. Sein Gesicht zeigte eine
117 Sanftheit, die ich nicht erklären konnte. Er sah seine Frau an, als hoffte er,
118 dass sie lernen würde, hier glücklich zu sein. Sein Verhalten schien
119 bescheiden und ich kam zu dem Schluss, dass er eine freundliche Person
120 war.

121 Wieder änderte sich die Leinwand. Die Frau war noch älter. Sie saß auf
122 einem Stuhl auf der Veranda neben ihrem Mann. Die Kinder waren weg und
123 der Mann sah traurig aus. Niemand hatte das Feld übernommen und es war
124 in seinem Alter brach geworden. Die nächste Leinwand zeigte die Frau
125 ziemlich alt und allein, ihr Gesicht dünn und ihr Körper gebrechlich. Sie saß
126 allein in einem Stuhl in dem kleinen Haus und dachte an ihr Leben. Es war
127 alles so schnell gegangen. Wo war ihre Jugend geblieben? Warum war sie
128 nicht im Ausland gewesen und hatte die Welt gesehen? Wo war die
129 Aufregung, von der sie immer gedacht hatte?

130 Die Musik hörte wieder auf, aber diesmal, weil die Geschichte beendet
131 war und das Lied vorbei war. Ich beobachtete den Musiker, der sich wieder
132 umdrehte, um mich anzusehen. Sie sagte: „Ich wollte schon immer ein
133 einfaches Leben, in einem kleinen Häuschen mit einem verehrten Ehemann
134 und vielen Kindern leben und ihnen beim Wachsen und Verlassen zusehen,
135 um ihr eigenes Leben zu führen und meinem Ehemann zuzusehen, wie er
136 sich um das Feld kümmert und mit ihm alt werden. Stattdessen muss ich
137 ständig reisen und ins Ausland gehen, um meine Musik in großen
138 Musikhallen vor Publikum zu spielen. Ich bin so oft allein und lebe aus
139 einem Koffer. Ich sehne mich nach einfacheren Zeiten.“

140 Damit stand sie auf und ging mit ihrer Geige und ihrem Bogen von der
141 Bühne. Sehnen wir uns alle nach dem, was wir nicht haben? Ich stand auf
142 und ging nach draußen, als die Sonne unterging. Die Frau war gerade in ihr
143 Auto gestiegen, als ich vorbeikam. Ich klopfte an das Beifahrerseitenfenster.
144 Sie rollte es runter.

145 "Ja?", Fragte sie.

146 "Könnte ich eine Weile mit dir fahren?" Ich habe gefragt. "Ich scheine
147 ohne Fahrzeug angekommen zu sein."

148 Sie starrte mich an, während sie über meine Bitte nachdachte. Ich
149 konnte jetzt ihre Augen sehen und sie waren hellgrün, aber sie sahen müde
150 aus. Dann stimmte sie zu und ich stieg ins Auto. Während sie fuhr,
151 unterhielten wir uns. Ich hörte ihre Geschichte und sie hörte meine, und wir
152 lachten beide darüber, wie seltsam die Welt ist, sie wollte das Häuschenleben
153 in einer ländlichen Gegend, von der ich reichlich hatte, und ich wollte mehr
154 Reisen, Abenteuer und Rätsel, die sie hatte viel davon. Sie fuhr mich zu einer
155 Bushaltestelle, und wir gaben uns die Hand und wussten, dass wir ein Band
156 des Verständnisses aufgebaut hatten. Bei Berührung unserer Hände fühlte
157 ich etwas. Wir beide erlebten eine Befreiung von Bitterkeit und Frustration,
158 die durch eine Neuheit des Lebens ersetzt wurde. Sogar die Müdigkeit schien
159 aus unseren Augen zu verschwinden.

160 Und als ich nach Hause reiste, dachte ich an mein eigenes Leben und
161 meinen Wunsch nach Aufregung und das Leben der Geigerin und ihren
162 Wunsch nach Ruhe. Ich war voller Ideen und Geschichten, die ich nicht
163 vergessen wollte. Die ganze Erfahrung hatte mir einen nahezu endlosen
164 Vorrat an Bildern gegeben, die ich Bild für Bild in kräftigen Strichen von
165 Indigo, Purpur und Cadmiumgelb malen konnte. Aber wie könnte ich diese
166 Wünsche verwandeln?

167 Zuhause saß ich vor meiner Staffelei. Ich hörte ein Geräusch vor meiner
168 Haustür. Ich schaute aus dem Fenster und sah einen Nachbarn, der zufällig
169 eine Gans als Haustier besaß. Sie hatte es an einer rosa Leine befestigt und
170 ging darauf. Ich öffnete das Fenster und winkte. Sie kam auf die Veranda und
171 setzte sich in meinen Korbstuhl, glücklich für den Rest. Wir unterhielten uns
172 einige Zeit und bald erschien ein anderer Nachbar und wir waren ein Dreier.
173 Und dann noch einer und noch einer und es schien, als wäre ich von denen
174 umgeben, die diese Stadt als einen guten Ort für Freunde und Familie
175 betrachteten. Sie waren glücklich mit ihrem Leben in dieser kleinen Stadt
176 und bereit, mich in diese Stadt einzubeziehen. Es war nicht so sehr, dass ich
177 die Welt sehen musste, sondern dass ich diese Stadt aus einer neuen
178 Perspektive sehen musste. Durch die Magie des Sehens und der Fantasie
179 konnte ich mich in genau das verwandeln, was ich brauchte und wollte, ein
180 gemütliches Häuschen mit einem Garten mit majestätischen Bergen im
181 Hintergrund. Ich hatte gelernt, wie man verblasste Gemälde mit frischen
182 Farben versieht.

183 Mit diesen Farben habe ich ein Haus in der Nähe eines Feldes auf die
184 Leinwand gemalt. Darin war die Figur einer Frau mit grünen Augen in
185 einem gepunkteten roten Sommerkleid zu sehen. Sie war entspannt und
186 doch lebhaft, als sie die Gänse im Hof fütterte. Ich setzte ihre Saga in einem
187 anderen Gemälde fort, in dem ihr ganzes Gesicht ihren Ehemann anlächelte,
188 als er das Feld pflügte. Auf einer dritten Leinwand küsste sie ihre Kinder und
189 hielt sie fest. In einem anderen weinte sie, als die Kinder aufwuchsen und
190 das Haus verließen, um ihren eigenen Weg zu finden. Aber es waren
191 Freudentränen. Und als nächstes habe ich die Bewunderung eingefangen,
192 die sie ihrem Mann für all seine harte und stetige Arbeit im Laufe der Jahre
193 entgegengebracht hat. Und als die gesunden und kräftigen Pflanzen reiften,
194 half sie ihm, sie zu ernten. Sie saßen zusammen in der Hütte und hielten
195 Hände und redeten jede Nacht. Und als sie alt und allein war, war ihr Gesicht

196 überrascht, als ihre Kinder hereinströmten, um bei ihr zu sein. Und sie holte
197 eine alte staubige Geige heraus und spielte ein romantisches Lied für sie.
198 Unabhängig von ihrem Alter, wenn sie lächelte, verwandelten ihre
199 erstaunlichen smaragdgrünen Augen die Atmosphäre. Malen nach Malen
200 zeigte ihr Leben, als sie zusammen alt wurden.

201 Aber es gab noch eine andere Serie von Gemälden, die noch enthüllt
202 werden mussten. Ich begann damit, eine junge und schöne Frau zu mahlen,
203 die auf einem Stuhl auf einer Bühne saß und Geige spielte. Es gab eine
204 einzelne Person, die ihrer Übungsstunde zuhörte, eine sehr alte und liebe
205 Freundin. Der Kopf der Geigerin hatte sich gerade umgedreht, um sie
206 anzusehen. Ihr Gesicht war lebhaft mit pfirsichfarbenen Wangen und einem
207 breiten Grinsen. Sie trug ein lila Abendkleid und ein strahlend blaues Auge
208 war offen, während das andere geschlossen war, als würde sie zwinkern. Es
209 gab Abenteuer und Geheimnisse in ihrem Leben und so viel zu entdecken,
210 als ihr Herz durch die Seele ihrer Geige sprach. Und ich habe mir meine
211 Bilder angesehen. Jeder hatte das Leben, das er wollte.

212 Was mir im Weg gestanden hatte, war gegen einen neuen Ausblick
213 ausgetauscht worden. Ich wurde daran erinnert, dass das Leben mehr ist als
214 nur das, was man sehen und berühren kann. Nach meiner eigenen
215 Vorstellung gab es mehr Orte zu besuchen, als ich in meinem Leben sehen
216 konnte. Ich könnte eine Reise machen und überall sein, jede Landschaft
217 sehen und jeden treffen. Und das ist es, was meine Leinwände für ein Leben
218 lang mit Bildern gefüllt hat. Aber es waren echte Menschen, die hier lebten
219 und jeweils ihre eigene Geschichte erzählten, Bild für Bild. Und um ein Teil
220 davon zu sein, musste ich nur mein Fenster zur Realität öffnen. Ich könnte
221 sowohl Abenteuer als auch ein Zuhause mit geschätzten Freunden haben.
222 Zum einen schloss ich meine Augen. Für den anderen habe ich sie geöffnet.
223 Das Leben ist eine farbenfrohe Mischung aus Vorstellungskraft und Realität,

224 eine endlose Palette aller Farben, die es je gab, eine Kombination aus Leben
225 in deinem Kopf und Leben in deinem Herzen.

226

227 Danke und Gute Nacht.

228

229 Sabine Bayerl gewidmet

230